

PRO BAHN *Post*

Rundbrief von PRO BAHN Oberbayern

Januar 2012



Münchens Straßenbahnnetz wächst. Am Eröffnungstag der Strecke nach St. Emmeram kamen auch historische Trambahnen zum Einsatz. (Bild: M. Wiegner)

- Veranstaltungshinweis: ÖV im Wasserburger Land – Seite 2
- Kurznachrichten – Seite 2
- Gespräch zur Wasserburger Stadtstrecke – Seite 4
- Exotisches: Darf's ein bisschen weiter sein? – Seite 4
- Wie viele Wege führen zum günstigen Fahrschein? – Seite 6
- Neue Busverbindung nach Andechs – Seite 8
- PRO BAHN-Taschenfahrpläne in Oberbayern – Seite 8
- München: Variobahn fährt endlich – Seite 10

Podiumsdiskussion am 1. Februar 2012

Wasserburg – Hin und Weg Öffentlicher Verkehr im Wasserburger Land

Am 01. Februar 2012 in der Gaststätte Paulaner

Marienplatz 9, 83512 Wasserburg

Beginn 19 Uhr

Podiumsdiskussion mit

- **Peter Högl** (Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH)
- **Michael Kölbl** (1. Bürgermeister Stadt Wasserburg)
- **Hans Zagler** (Landratsamt Rosenheim und Geschäftsführer RoVG)
- **N.N.** (DB Oberbayernbus / RVO) (angefragt)
- **Norbert Moy** (PRO BAHN Oberbayern)

Moderation: **Karl Heinz Dix** (Journalist, tz)

Im Jahr 2013 wird der Fahrplan auf den von Wasserburg Bahnhof ausgehenden Bahnstrecken nach München, Rosenheim und Mühldorf erheblich verbessert. Dann wird sich die Frage vermehrt stellen: Wie kommen die Bürger im Wasserburger Land zum Zug und wieder nach Hause?

Mit der Veranstaltung soll die Bevölkerung über die zum Fahrplanwechsel 2013 anstehenden Veränderungen informiert werden.

Darüber hinaus soll frühzeitig auf Defizite in der Anbindung umliegender Gemeinden an das Mittelzentrum Wasserburg im Öffentlichen Verkehr hingewiesen werden, damit möglichst bald, spätestens aber zum Fahrplanwechsel 2013 Verbesserungen erreicht werden.

Kurznachrichten

Informationsgespräch zum E-Netz Rosenheim

Im November veranstaltete PRO BAHN Oberbayern in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Rosenheim ein Informationsgespräch über die Ausgestaltung des sogenannten E-Netz Rosenheim, auf dem Veolia ab 2013 seine Verkehrsleistungen unter dem Namen „Meridian“ anbieten wird. Eingeladen waren dazu Vertreter der Landkreise und der Touristikverbände. Andreas Schulz von der BEG und Dietmar Strobel sowie Jörg Frank-Marquardt von der Veolia Verkehr GmbH erläuterten und diskutierten die Neuerungen für die Fahrgäste. Die Teilnehmer diskutierten u.a. die Zukunft der Fahrradbeförderung und die Frage der Tarifkooperation zwischen den Bahnunternehmen. Letzteres Thema ist derzeit noch ungelöst und könnte für Fahrgäste die Wahlfreiheit zwischen DB- und Veolia-Zügen einschränken. Ein ausführlicher Bericht folgt im „Fahrgast“.

In eigener Sache: Abo der PRO BAHN-Post Papierversion

Nur noch dieses Mal erhalten diejenigen Leser der PRO BAHN-Post Papierversion, die ihr Abo für 2012 noch nicht erneuert haben die PRO BAHN-Post zugeschickt. Um uns bei einem eventuellen späteren Zahlungseingang Nachsendaktionen zu sparen, wurde das Januar-Heft noch einmal an alle bisherigen Papierversion-Abonnenten geschickt. Wer aber ab Februar 2012 weiter die Papierversion erhalten möchte, den bitten wir – soweit dies noch nicht geschehen ist – noch um Überweisung von 12 Euro auf das Konto 37 20 730 bei der Sparda-Bank München (BLZ 700 905 00).

Petition zum S4-Ausbau eingereicht

Am 30. November hat eine Delegation der Bürgerinitiative „S4-Ausbau jetzt“ eine Petition mit 8155 Unterschriften im Landtag abgegeben. PRO BAHN wurde bei dem Termin durch Andi Barth vertreten. Die Initiative hat nochmals auf den Unmut der Fahrgäste und die Chronik der nicht umgesetzten Landtagsbeschlüsse zum Ausbau der S4 hingewiesen. Die Brucker Landtagsabgeordneten Kathrin Sonnholzner (SPD), Martin Runge und Sepp Dürr (Grüne) haben die Initiative durch ihre Anwesenheit unterstützt. Am Donnerstag, dem 26. Januar 2012 veranstaltet „S4-Ausbau jetzt“ im Puchheimer Bürgerzentrum eine Diskussionsveranstaltung mit Landtagsabgeordneten (<http://www.s4-ausbau-jetzt.de>).

Kombilösung für Lindau

Die Lindauer Bürger haben am 11. Dezember mehrheitlich für die sogenannte Kombilösung mit Verbleib des Hauptbahnhofs auf der Insel und Neubau eines zusätzlichen Fernbahnhofs auf dem Festland gestimmt.

PRO BAHN bei den Freien Wählern in Garmisch-Partenkirchen

Die Freien Wähler hatten am 29.11.2011 PRO BAHN zur „Freien Stunde“ nach Garmisch eingeladen. Themen des Informationsabends waren der Werdenfels-Takt ab 2013, der Zughalt in Griesen sowie die Entwicklungsmöglichkeiten für die Schieneninfrastruktur in und um Garmisch-Partenkirchen.

Bürgerpreis für Ilztalbahn

Am 5. Dezember wurden die diesjährigen Bürgerkulturpreise des Bayerischen Landtags verliehen. Erster Preisträger ist der Förderverein Ilztalbahn e. V., der es gegen zum Teil massive Widerstände geschafft hat, die Ilztalbahn zu reaktivieren (Pressemitteilung des Landtags: http://www.maximilianeum-online.de/cps/rde/xchg/SID-0A033D45-916C6F8F/mxo/x/-/www1/titel_6091.htm). PRO BAHN Oberbayern gratuliert!

Weitere aktuelle Meldungen findet man auch auf den Webseiten von PRO BAHN unter <http://www.pro-bahn.de/aktuell/>. Meist wird dort auch auf weitergehende Informationen verwiesen.

Wasserburg

Gespräch mit der Stadtverwaltung zur Stadtstrecke

Am 5. Dezember 2011 hat PRO BAHN in Wasserburg ein Gespräch mit Bürgermeister Michael Kölbl und Vertretern der Stadtverwaltung geführt. Thema war die von der Stadt angestrebte Freistellung der Flächen von Bahnbetriebszwecken, die PRO BAHN zu verhindern sucht.

Aus Sicht von PRO BAHN gibt aber das Gutachten selbst bereits den Hinweis, dass für die Stadtstrecke ein tatsächliches Verkehrsbedürfnis besteht. Das im Gutachten angewandte Projektdossierverfahren kommt unter Einbeziehung des Schülerverkehrs und bei optimaler Fahrplangestaltung auf 1037 Personenfahrten am Tag. Vorschläge zur besseren Anbindung der Bahnhöfe an die Stadtteile, die weitere Potenziale erschließen würden, wurden dabei nur unzureichend untersucht, ebenso wurde die touristische Bedeutung der Schienenanbindung nicht ausreichend bewertet.

Trotz unserer Bedenken will die Stadt ihren Beschluss umsetzen und die Entwicklung der Bahnflächen beantragen. Im Falle des Scheiterns wird ein Stilllegungsverfahren nach §11 AEG angestrebt.

PRO BAHN Oberbayern hat mit zwei Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) die Bestellung von Zugleistungen auf der Wasserburger Stadtbahn im touristischen Verkehr an Wochenenden beginnend ab Mitte 2012 vereinbart. Leider konnten uns die EVU's bislang kein verbindliches Angebot vorlegen, da die Stadt Wasserburg als Infrastrukturbetreiber ihrer gesetzlichen Pflicht zur Veröffentlichung der Schienennetz-Benutzungsbedingungen noch nicht nachgekommen ist.

Norbert Moy

Exotisches zum Fahrplanwechsel

Darf's ein bisschen weiter sein?

11.12.2011 – Fahrplanwechsel: In München gibt es eine neue Tramstrecke, von Freilassing kann man mit der neuen österreichischen „Westbahn“ direkt nach Wien fahren, in Rosenheim hält ein Railjet, von Ingolstadt fährt Agilis auch nach Ulm, zwischen München und Augsburg sollen die Züge schneller und pünktlicher sein. Abseits der Schiene gibt es den Westbahn-Ableger „Westbus“ von Salzburg nach München-Fröttmanning und zum Flughafen, und am Münchner Flughafen kommt auch manchmal ein DB-Ableger in Form eines Fernbusses München–Prag vorbei.

Abgesehen von vielen kleineren Fahrplanänderungen – war das alles?

Schauen wir einmal über den oberbayerischen Tellerrand. Nicht nur bei den österreichischen Nachbarn gibt es Neues, auch nach Westen lohnt sich der Blick. Im Allgäu versucht es die DB noch einmal mit Wackelzügen, in Stuttgart fährt man immer noch in den Kopfbahnhof, und irgendwo dahinter gibt es in Frankreich eine neue TGV-Strecke von Mulhouse nach Dijon.

Hat diese „Ligne à grande vitesse Rhin-Rhône“ eine Bedeutung für Bahnreisende ab München? Die Antwort lautet: ja, aber nur für die eher hartgesottenen.

Beispielsweise ist das Ziel Marseille durchaus auch von München per Bahn erreichbar. Bis zum Fahrplanwechsel führten allerdings die schnellsten Verbindungen über Paris mit einer Stadtquerung von Gare de l'Est zum Gare de Lyon. Die Alternativen über die alte Strecke zwischen Straßburg und Lyon oder durch die Schweiz zum TGV-Bahnhof Genf dauerten über eine Stunde länger.

Jetzt kann man Marseille mit einmal Umsteigen in Straßburg erreichen. Die Reisezeit hat sich dabei auf dieser Route um etwa anderthalb Stunden verkürzt, es gibt allerdings in Straßburg keinen guten Anschluss. Dies wird ab 23. März 2012 besser, wenn man in Mannheim direkt in den neuen TGV zwischen Frankfurt und Marseille umsteigen kann. Die Fahrzeit ab München soll dann 10 Stunden und 18 Minuten betragen; in Gegenrichtung fünf Minuten schneller.

Ähnliches wie für Marseille ergibt sich für Lyon. Hier liegen die Reisezeiten zwischen acht und neun Stunden, und man kann seit dem Fahrplanwechsel den Umweg über Paris vermeiden.

Wenn man noch weiter Richtung Südwesten fährt, erreicht man irgendwann Barcelona. Auch dieses Ziel war schon bisher von München aus neben der Variante Nachtzug auch tagsüber erreichbar. Und wie nach Marseille gab es die Alternativen Umsteigen in Paris mit Bahnhofswechsel oder quer durch die Schweiz, um in Genf den TGV zu erreichen. Seit dem Fahrplanwechsel gibt es auch nach Barcelona eine Verbindung via Straßburg–Lyon, bei der das komplizierte Umsteigen in Paris entfällt.

In Gegenrichtung ist die Reise ab Barcelona leider nicht viel einfacher geworden. Eine schnellere Verbindung via Paris sorgt allerdings dafür, dass man mit späterer Ankunft in München in Barcelona kurz nach acht Uhr abfahren kann.

Dieser Artikel soll als Anregung dienen, um sich etwaige Ziele in Südfrankreich im neuen Fahrplan einmal anzuschauen. Vielleicht lockt jemanden das Abenteuer Bahnfahren in ausreichendem Maße, um sich auf die große Tour zu machen.

Alle Angaben beziehen sich auf die Mitte Dezember vorliegenden Fahrplandaten.

Edmund Lauterbach

Neue Automaten

Wie viele Wege führen zum günstigen Fahrschein?

Die neuen roten Automaten der DB sind vielseitig und bieten nicht nur Fahrkarten für innerdeutsche Verbindungen an, sondern auch für ausgesuchte Strecken ins Ausland.

Da der Automaten- und Onlineverkauf von Fahrkarten an Bedeutung gewinnen dürfte und auch der Abbau des Schalterpersonals langfristig nicht zu stoppen sein dürfte, führt PRO BAHN Automaten Schulungen durch, die vor allem Senioren die Scheu vor dem Automaten nehmen sollen. Als Mitstreiter von Helmut Lerche, der sich in diesem Bereich stark engagiert hat, hat der Autor Helmut Lerche zu zwei Automaten Schulungen begleitet, an denen ein vorwiegend älteres Publikum teilgenommen hat. Helmut Lerche versteht es als pensionierter Lehrer sehr gut, den Teilnehmern die Funktionen des Automaten zu erläutern.

Darüber hinaus hat der Autor als Vielfahrer und häufiger Automatennutzer einmal einige Thesen von Helmut Lerche hinterfragt. Sicherlich sind Senioren in der Regel zeitlich flexibler als die berufstätige Bevölkerung, und so ist der Ratsschlag an diese Gruppe sicher zielführend, so früh wie möglich eine Fahrkarte zu erwerben, um möglichst günstige Sparpreise zu erhalten. Ist aber deshalb der berufstätige und somit weniger flexible Reisende benachteiligt oder etwa sogar diskriminiert? Das ist nicht immer der Fall. Eine Komponente muss der Reisende allerdings beherzigen: Die Fahrkarte muss spätestens drei Tage vor Reisebeginn erworben werden. So konnte der Autor am 21.10.2011 eine ICE-Rückfahrkarte von München nach Nürnberg (Hinfahrt 29.10.2011 mit BahnCard 25) zum Preis von 36,00 Euro erwerben (Normalpreis mit BahnCard 25 75,00 Euro). Ob eine solche Fahrkarte allerdings noch verfügbar ist, ist eher ein Lotteriespiel, für nachfrageschwache Zeiten (z. B. morgens um 5 Uhr oder abends nach 21 Uhr) ist die Wahrscheinlichkeit bis drei Tage vor Reisebeginn allerdings relativ hoch, Sparpreise noch zu erhalten.

Eine nächste erstaunliche Entdeckung bei der zweiten Automaten Schulung war, dass der Automat in Farchant am 8.10.2011 nicht in der Lage war, Fahrkarten zum Sparpreis und Auslandsfahrkarten zu verkaufen. Der Fahrgast hat dann eben Pech und muss in einem solchen Falle für obige Fahrkarte 75,00 Euro bezahlen oder hoffen, dass ein oder zwei Tage später die Software, die ermäßigte Fahrkarten abrechnen kann, wieder aufgespielt ist. Hier zeigt sich, dass die Technik auch Tücken haben kann, die zum Beispiel den Erwerb einer ermäßigten Fahrkarte vorübergehend nicht zu zulässt.

Zu Auslandsfahrkarten wurden erwartungsgemäß nur wenige Fragen gestellt. Diese Fragen bezogen sich auf Verbindungen ins benachbarte Österreich, die vom Automaten in Oberau auch dargestellt werden konnten. Allerdings zeigt

sich bei intensiver Beschäftigung mit der Materie, dass bei Auslandsverbindungen zwischen Auskunftserteilung und Fahrkartenverkauf unterschieden werden muss. Auskünfte über Auslandsverbindungen kann der Automat in guter Qualität erteilen, so dass der potentielle Fahrgast die Umsteigehäufigkeit und die Reisegeschwindigkeit der Verbindung beurteilen kann.

Auslandsfahrkarten können zwar für einige nachfragestarke Verbindungen (München–Wien und München–Paris) am Automaten gelöst werden, aber das gilt selbst bei diesen Zielen nur für ausgesuchte Zugverbindungen. Wer zu einem weniger nachgefragten ausländischen Ort oder zu einer anderen Uhrzeit nach Wien oder Paris reisen muss, muss sich doch an einen großen Fahrkartenschalter wenden oder sich die Verbindung über die Internetseiten der deutschen und ausländischen Bahnen selbst zusammenstellen. Hier zeigt sich, dass Europa – zumindest aus Bahnsicht – noch längst nicht so zusammenwächst, wie es wünschenswert wäre. Wer für eine solche Verbindung eine Fahrkarte erwerben will, wird maximal auf die Verbindungen, für die Fahrkarten erworben werden können, verwiesen, mehr Information erteilt der Automat nicht. Hier wäre ein Hinweis auf den nächstgelegenen Schalter, der Auslandsfahrkarten verkaufen kann, (und somit eine Werbung für die Beratung) angebracht, was leider nicht geschieht. Durch einen komplizierten Weg zur Fahrkarte kann die Nachfrage aber entweder nicht entstehen oder schnell einbrechen. Hier besteht noch deutlicher Verbesserungsbedarf.

Folgendes Fazit kann aus den Automaten Schulungen gezogen werden: Auskünfte über Zugverbindungen erteilt der Automat in hoher Qualität. Innerdeutsche Fernverbindungen sind günstiger, je früher man sich festlegen kann. Wer kurzfristig verreisen will, kann Lotterie spielen, sofern er sich spätestens drei Tage vor Abfahrt eine Fahrkarte kauft und hoffen, eine preiswerte Fahrkarte zu erhalten. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass Sparpreise dann überhaupt nicht mehr oder nur zu verkehrsschwachen Zeitlagen verfügbar sind. Auslandsfahrkarten können nur sehr eingeschränkt am Automaten gekauft werden.

Frank Lipke

Eine Lanze für die BC50

Eigentlich ist es ja schlimm genug, dass Bahnfahren meist nur dann preislich konkurrenzfähig mit anderen Verkehrsmitteln erscheint, wenn man in den Genuss irgendwelcher Ermäßigungen kommt. Selbstverständlich gibt es Fahrgäste, die wirklich darauf angewiesen sind, stets so preisgünstig wie irgend möglich zu reisen. Und dann gibt es natürlich auch noch diejenigen, für die das Ermitteln des aller-aller-allergünstigsten Fahrscheins eine Art Hobby ist.

Mein Hobby ist dies definitiv nicht, aber zum Glück gibt es ja immer noch die

BahnCard 50. Auch wenn diese sich wegen des relativ hohen Preises tatsächlich nicht für jeden rechnet: Mancher Vielfahrer sollte sich doch vielleicht mal überlegen, was die Zeit wert ist, die man bei oft zeitaufwändigen und mühsamen „Schnäppchenjagden“ am Automaten oder im Internet verplempert. Und dann sind die Sparpreise ja auch noch mit Zugbindung!

Trotzdem scheint die BC50 inzwischen auch bei Vielfahrern etwas in Vergessenheit geraten zu sein. Man muss jedoch z.B. berücksichtigen, dass sie für Ehepartner oder Lebensgefährten des Basiskarteninhabers nur etwa die Hälfte kostet oder wenn man das Alter von 60 Jahren überschritten hat (Achtung: bisheriges BahnCard-Abo vorher kündigen!).

Zugegeben, mitunter fände sich bei hinreichend intensiver Suche womöglich doch noch ein Sparpreis oder ein sonstiges Sonderangebot (natürlich mit Zugbindung), das ein paar Euro billiger wäre. Aber gerade im mittleren Entfernungsbereich ist die BC50 immer noch für jene Fahrgäste interessant, die vor allem flexibel und unkompliziert, aber trotzdem nicht allzu teuer reisen wollen.

Renate Forkel

Neue Busverbindung nach Andechs

Seit dem 2. Dezember fährt werktags stündlich und am Wochenende zweistündlich die neue MVV-Buslinie 958 die Strecke Tutzing–Garatshausen–Traubing–Machtlfing–Kloster Andechs und zurück. Am Eröffnungstag gab es eine Einweihungsfeier am Klosterparkplatz in Andechs und anschließend Freifahrten.

Die Fahrzeit vom S-Bahnhof Tutzing bis zur Endhaltestelle „Andechs-Kloster“ beträgt 23 Minuten. Auch wenn hauptsächlich auf Pendler als Hauptnutzer der neuen Buslinie gesetzt wird, profitieren auch Ausflügler von der besseren ÖV-Erreichbarkeit des „heiligen Bergs“.

So sind durch die neue Buslinie auch von München aus schöne Rundfahrten möglich, z.B. mit der S-Bahn nach Herrsching, dann zu Fuß oder auch mit Bus nach Andechs, von dort mit der Linie 958 nach Tutzing und – z.B. mit dem Regionalzug – wieder zurück nach München.

Helmut Lerche

PRO BAHN-Taschenfahrpläne in Oberbayern

Auch in diesem Jahr wurden wieder 30.000 PRO BAHN-Taschenfahrpläne für die Mangfalltal-Bahn gedruckt. Etwa drei Viertel der Pläne wurden von den Aktiven der Kreisgruppe Rosenheim, Wolfgang Günther und Günther Polz, pünktlich zum Fahrplanwechsel wieder „unter die Leute“ gebracht. Der Rest ist Reser-

ve und wird im Laufe dieser Fahrplanperiode noch verteilt. Dabei werden auch die DB-Dienststellen im Mangfalltal und in Rosenheim – u.a. Reisezentrum und Info-Point – beliefert, sowie im Mangfalltal alle Rathäuser, Kliniken und die Kurverwaltung in Bad Aibling, einige höhere Schulen, zahlreiche Einzelhandelsgeschäfte, Hotels, Bäckerei- und Metzgerei-Imbisse, Arztpraxen usw. Auch an die BOB in Holzkirchen und den Touristikverband Oberland in Tegernsee wurden die Fahrpläne geliefert. In dieser Feinverteilung liegt – neben der umfassenden und betreiberübergreifenden Information – eine weitere Stärke der PRO BAHN-Taschenfahrpläne für das Mangfalltal.

Die Rosenheimer PRO BAHNER kümmern sich dabei um die teilweise mühsame Anzeigenaquisition zur Finanzierung der Fahrpläne. Auch die DB, die für das Mangfalltal keine eigenen Pläne produziert, unterstützt die Herstellung mit einer Anzeige. Für die eigentliche Herstellung ist als Herausgeber die PB Service GmbH verantwortlich, anschließend sind bei der Verteilung wieder die örtlichen PRO BAHNER „am Zug“. Die 16 DIN-A6-Seiten umfassenden Taschenfahrpläne für das Mangfalltal sind in der Region sehr beliebt, da aus dem Mangfalltal alle Anschlüsse in Rosenheim, Kreuzstraße und Holzkirchen enthalten sind. Die Taschenfahrpläne sind auch eine nicht zu übersehende Werbung für PRO BAHN, zumal die Kurverwaltung Bad Aibling und der Touristikverband Oberland bei Anfragen die Fahrpläne in ganz Deutschland verschicken.

Auch im Landkreis Dachau gibt es „seit Urzeiten“ einen Taschenfahrplan mit einer Auflage von 15 000 Stück, um den sich der örtliche PRO BAHNER Ralph Ploner in Kooperation mit der PB Service GmbH kümmert. Finanziell unterstützt wird dieser Fahrplan von der Stadt und dem Landkreis Dachau.

Die von der PRO BAHN-Kreisgruppe Neuburg-Schrobenhausen herausgegebenen Taschenfahrpläne für Schrobenhausen, Aresing und Gerolsbach sind auch im Internet unter <http://www.neusob.de/probahn>, Rubrik „Fahrpläne“ abrufbar, die gedruckten Taschenfahrpläne sind – wie in den Vorjahren – unter anderem am Bahnhof in Schrobenhausen und in den Rathäusern erhältlich. Wesentlich ist auch bei diesen Fahrplänen der betreiberübergreifende Aspekt für die gesamte Reisekette. Leider hat sich in den letzten Jahren der Arbeitsaufwand für die ehrenamtliche Erstellung der Taschenfahrpläne im Kreis Neuburg-Schrobenhausen erheblich vergrößert, da innerhalb der Fahrplanperioden immer noch kurzfristige Fahrplanänderungen eingearbeitet werden mussten. Dies hat beispielsweise im vergangenen Jahr zwei Neuauflagen erforderlich gemacht.

Zusätzlich hat die PRO BAHN-Kreisgruppe Neuburg-Schrobenhausen heuer erstmals einen besonderen Service für Bahn- und Busfahrer ohne Handy oder mit wenig Erfahrung mit den digitalen Medien angeboten: Zum Fahrplanwechsel konnte man sich seinen persönlichen Fahrplan ausdrucken lassen.

Renate Forkel / Wolfgang Günther

Medienschelte

Nicht eine Zeile wert wären die Chaoten, die am 10.12. die S-Bahn massiv schädigten. Bemerkenswert ist aber, wie sich die Presse dafür instrumentalisieren ließ und das Ganze teilweise verharmlosend mit „Party“ (Münchner Merkur, tz) titulierte. Nicht nur, dass es diese Zeitgenossen mit offensichtlich massiv gestörtem Verhältnis zu öffentlichem Eigentum unverdienterweise mühelos auf die Titelseiten schafften.

Die „Süddeutsche“ widmete dem in der Montagsausgabe auch noch einen spaltenbreiten Erlebnisbericht, während sich die Eröffnung der Schnellfahrstrecke nach Augsburg und der – meiner Meinung nach sehr vernünftige und kompromissbereite, weil sowohl den internationalen Fernverkehr wie auch den Nah- und Tourismusverkehr berücksichtigende – Bürgerentscheid zu den Lindauer Bahnhöfen mit einer Kurzmeldung auf den hinteren Seiten begnügen musste. Wo blieben da die soziologischen Kommentare eines Gerhard Matzig???

Solange die veröffentlichte Meinung derart unsachlich und unausgewogen auf Negativschlagzeilen im ÖV gelenkt wird, brauchen wir uns über die Verkehrswende keine Illusionen zu machen – leider!

Thomas Kauderer

München

Variobahn fährt endlich

Nachdem erst zwei Tage vorher eine vorläufige Genehmigung der Regierung von Oberbayern eingetroffen war, sind seit dem Fahrplanwechsel am 11.12.2011 die neuen Trambahnzüge vom Typ Variobahn wieder im Münchner Netz unterwegs. Seit 2009 war die Zulassung der Bahnen aufgrund eines Streits über Nachweisdokumente verzögert worden. Die MVG hat sich wegen der Wahl des Zeitpunkts am Freitagnachmittag und weil sie von der Genehmigung durch die Medien erfuhr, etwas befremdet gezeigt (http://www.mvg-mobil.de/presse/2011-12-09_mvg-pressemeldung.pdf).

Nicht mehr rückgängig zu machen war ein Notbetrieb mit Bussen auf der Linie 12. Die Tramlinie wendet vom Romanplatz kommend am Leonrodplatz (Wendeschleife Olympiapark Süd). Als Ersatz fährt die Buslinie 112 bereits ab Rotkreuzplatz (um den Anschluss zur U-Bahn zu vereinfachen) über Leonrodplatz zum Scheidplatz. Zum Betrieb der Linie 12 ab Ende Dezember verweisen wir auf Informationen der MVG (Internet / Tagespresse).

Edmund Lauterbach

Das PRO BAHN-Post-Team wünscht allen Lesern ein gutes Neues Jahr

Termine anderer Veranstalter

PRO BAHN-Termine und allgemeine Hinweise siehe nächste Seite

- Mo. 09.01. 18 Uhr; München, Technische Universität München, Vorhoelzer Forum, 5. Stock, Arcisstr. 21; **Vortrag** von Stephan Besier, StadtBahnGestaltung, Zürich; „Wiedergewinnung des Stadtraums mit der Straßenbahn – Erfahrungen aus Deutschland und Europa“, Veranstalter: Münchner Verkehrsgesellschaft u. Lehrstuhl für Raumentwicklung, TU München; Info: dross@tum.de, <http://www.raumentwicklung-tum.de/aktuelles>.
- Di. 10.01. 19 Uhr; München, Gaststätte „Zum Meisterverein“, Friedensstr. 26a; **Lichtbildervortrag** von Günther Polz (PRO BAHN): Info: IG Münchner Schienenverkehrsfreunde, G. Bendrien, 080 92/333 48
- Mi. 11.01. 18:30 Uhr ; Bad Reichenhall, „Avalon-Hotel“ Bahnhofplatz 14; **Monatstreffen** des Verkehrsforums Berchtesgadener Land; Info: M. Behringer (08654/50804, mr.behringer@t-online.de)
- Fr. 13.01. 16 Uhr; Salzburg, „Stieglbräu“, Hotel Imlauer, Rainerstraße 12-14; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**; Info: 00 43/664/411 8223, <http://www.salzburger-verkehrsplattform.org> unter „Treffen“
- Mi. 01.02. 18:30 Uhr ; Bad Reichenhall, „Avalon-Hotel“ Bahnhofplatz 14; **Monatstreffen** des Verkehrsforums Berchtesgadener Land; Info: Siehe Termin am 11.01.
- Fr. 03.02. 16 Uhr; Salzburg, „Stieglbräu“, Hotel Imlauer, Rainerstraße 12-14; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**; Info: Siehe Termin am 13.01.
- Di. 14.02. 19 Uhr; München, Gaststätte „Zum Meisterverein“, Friedensstr. 26a; **Lichtbildervortrag**; Info: siehe Termin am 10.01.

- Die Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen findet wegen des Feiertags im Januar eine Woche später als üblich statt.

Herausgeber: PRO BAHN Regionalverband Oberbayern e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München; Telefon 089 / 53 00 31, Fax 089 / 53 75 66, <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/>.

Verantwortliche Redakteure: Andi Barth, Renate Forkel. Elektronisch ist die Redaktion über pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de erreichbar, die Abonnentenverwaltung über pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de.

PRO BAHN Post im Internet: <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/>

Jahresabonnement der gedruckten Version durch Überweisung von 12 Euro auf das Konto 37 20 730, Sparda Bank München (BLZ 700 905 00), Internetversion für Mitglieder kostenlos.

Alle Rechte vorbehalten. Beiträge, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Verbandes wieder.

PRO BAHN-Termine

PRO BAHN Geschäftsstelle: Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München. Telefon 089/53 00 31, Fax 089/53 75 66. Tram 19 Agnes-Bernauer-Platz oder je 10 Minuten Fußweg: S-Bahn Laim, U5 Laimer Platz.

Allgemeine Treffen: Aktiventreffen am 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Stammtisch am letzten Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr im „Zwinger-
eck“, Rumfordstr. 31, 80331 München (S-Bahn Isartor, Tram 16/18 Reichenbachplatz).

Änderungen und weitere Termine finden Sie unter http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm.

Mi. 28.12. ab 19:30 Uhr; München; Gaststätte Zwinger-**eck**; **Stammtisch**

Mi. 04.01. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Do. 12.01. 19 Uhr; Rosenheim, „Mail-Keller“, Schmettererstr. 20; **Stammtisch der Stadt- und Kreisgruppe Rosenheim**; Info: Wolfgang Günther (080 62/4027), Günther Polz (080 63/7928)

Fr. 13.01. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Mi. 18.01. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Mi. 25.01. ab 19:30 Uhr; München; Gaststätte Zwinger-**eck**; **Stammtisch**

Do. 26.01. 19 Uhr; Weilheim, GH Holzworm, Münchner Str. 36; **Stammtisch der Kreisgruppe Weilheim-Schongau**; Info: Norbert Moy (0881/638 131, n.moy@bayern.pro-bahn.de)

Do. 26.01 20:00 Uhr; Puchheim, Saal des Bürgerzentrums Puchheim; **Diskussionsveranstaltung** mit Landtagsabgeordneten zum Ausbau der S4; Info: <http://www.s4-ausbau-jetzt.de>.

Mo. 30.01. 19:30 Uhr; Augsburg, Zeughaus, Zeugplatz 4; **PRO BAHN-Treff Schwaben**; mit Landrat Martin Sailer, genaues Thema noch nicht bekannt; Info: W.Karg@bayern.pro-bahn.de, 082 51/53 887 und http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm unter „Schwaben“.

Mi. 01.02. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Mi. 01.02. 19 Uhr; Wasserburg, Gaststätte Paulaner, Marienplatz 9; **Podiumsdiskussion** „Wasserburg – Hin und Weg; Öffentlicher Verkehr im Wasserburger Land“ mit Vertretern von BEG, Stadt Wasserburg, Landkreis Rosenheim, Busbetreibern und PRO BAHN Oberbayern. Info: Bernd Meerstein (bernd@meerstein.de, 08071/93320)

Fr. 03.02. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Do. 09.02. 19 Uhr; Rosenheim, „Mail-Keller“, Schmettererstr. 20; **Stammtisch der Stadt- und Kreisgruppe Rosenheim**; Info: Wolfgang Günther (080 62/4027), Günther Polz (080 63/7928)

- **Der Stammtisch der Kreisgruppe Eichstätt entfällt bis auf Weiteres.**
- **Das Treffen der Stadt- und Kreisgruppe München findet wegen des Feiertags im Januar eine Woche später als üblich statt.**

Termine anderer Veranstalter siehe vorherige Seite